



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 18—
 Zusteller 19—
 Durch Post 18—
 Ausland: monatlich 28—
 Einzelnummer 1—
 m. Beilage 1/50

Sonntags-Nummer 2—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzubringen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.

Informationsannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Beviljak und Ratic, in Zagreb bei Stodner u. Mohr, in Wien S. Hönig, in Prag J. Hönig, in Brünn bei allen Anzeigenannahmestellen.

Es wird beraten.

—k. Berlin, 19. April.

Nachdem die Reparationskommission die deutsche Regierung zur Abgabe einer Erklärung über ihre Stellungnahme zu den Vorschlägen der Sachverständigenkommission aufgefordert hat, haben innerhalb des Reichskabinetts alsbald eingehende Beratungen begonnen, zu denen auch die Ministerpräsidenten der Länder hinzugezogen werden und woran sich Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen schließen werden. Unterdessen hat ja der Reichszankler Doktor Marx auf der Reichskonferenz der Zentrumspartei das Gutachten als geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen bezeichnet, und in ähnlichem Sinne hat sich der Außenminister Dr. Stresemann in Schneidemühl geäußert, wobei er freilich hinzufügte, daß für Deutschland die Verantwortung für die Erfüllung dieser Bedingungen jedenfalls nur möglich wäre, wenn die wirtschaftliche, fiskalische und verwaltungsrechtliche Hoheit des Reiches innerhalb des Reichsgebietes voll wieder hergestellt werde. Die gleiche, als selbstverständlich anzusehende Einschränkung hat auch der Vorsitzende des Präsidiums des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Sorge, bei seinen vielbeachteten Ausführungen gemacht.

Hier liegt in der Tat nach der Auffassung der hiesigen politischen Kreise der Kernpunkt, über den es vor allem eine Klärung herbeizuführen gelte. Die Wiederherstellung der Reichshoheit könne sich nicht etwa nur auf den Verkehr und das fiskalische Gebiet beschränken, sondern die Verwaltungsarbeit auf dem Gebiete der Bahnen, der Zölle und der Steuern sei ganz unmöglich, wenn nicht die gesamte Verwaltung wieder an Deutschland zurückgegeben werde. Weiters müsse betont werden, daß auch die militärische Besetzung des Ruhrreviers dem Gutachten der Sachverständigen widerspreche, und daß ihre Aufrechterhaltung die praktische Durchführung der Sachverständigenvorschlüge von vornherein vereitle. In diesem Punkt ist man freilich, einigermaßen skeptisch, da die Auslassungen der Pariser Presse den Eindruck erwecken, als ob, wie ja auch das Rentenbüro betont hat, das Ruhrgebiet die Trumppfarte Frankreichs bei den interalliierten Verhandlungen werden solle.

In übrigen soll man versuchen, bei den Verhandlungen tragbare Bedingungen zu erreichen. Denn wenn auch die Sachverständigen ihre Vorschläge als ein einheitliches Ganzes bezeichnet haben, so ist nach hiesiger Auffassung damit nicht gesagt, daß sie unabhängig seien. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Sachverständigen keineswegs die Leistungsfähigkeit Deutschlands als solche festgestellt, sondern daß sie bestimmte Ertragsquellen für die Reparation abgezweigt haben unter der Voraussetzung, daß die üblichen Steuerquellen für den Bedarf Deutschlands reichen. Ob aber ein Budget, dem die Einnahmen aus den Verbrauchsabgaben, den Zöllen und den Eisenbahnen entzogen sind, überhaupt noch zu balancieren ist, das müsse sich eben erst erweisen. Und auch die Sachverständigen haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß Reparationen nur aus den Ueberschüssen der deutschen Wirtschaft zu leisten seien.

Besondere Bedenken werden auch gegen den sogenannten Besserungskoeffizienten geltend gemacht, der über die ungeheuerliche Jahresleistung von 2500 Millionen Goldmark noch weitere Steigerungen auf Grund eines rein mechanisch zusammengesetzten Index von zweifelhafter Güte herauszuschlagen will. Vor allem wird betont, daß dieses Indexsystem zumindest die deutschen Zahlungen

Die Demokratientagung in Zagreb.

Juba Davidović für brüderliche Verständigung. — Circa 3000 Versammlungsteilnehmer. — Begeisterte Ovationen für die oppositionelle Demokratengruppe.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ZM. Zagreb, 22. April. Die schon vor einigen Tagen angekündigte Versammlung des Herrn Davidović wurde gestern um 10 Uhr 30 Minuten durch Herrn Pavelić eröffnet. Die Versammlung war von circa 2000 bis 3000 Personen besucht. Davidović ergriff das Wort und kritisierte die Methode der Pasić-Pribičević-Regierung. In seinen weiteren Ausführungen plädierte der Redner für eine brüderliche Verständigung mit den Kroaten und den Serben. Nach ihm sprach der Abgeordnete der Stadt Beograd, Dufanac, und bezeichnete die heutige Regierung als ein Musterbeispiel der Korruption, die man, soll der Staat sich konsolidieren, mit allen Mitteln bekämpfen müsse. Hochschüler Olanović, Vertreter der demokratischen akademischen Jugend, überbrachte den Zagreber Hochschülern Grüße von den

Beograder Kollegen. Die Abgeordneten Sumentović und Ngatonović wandten sich in ihren Ausführungen gegen das heutige Regime in Jugoslawien. Auf Antrag des Doktor Pavelić wurde ein Begrüßungstelegramm an König Alexander abgeschickt. — Nachdem die Nationalhymnen gesungen worden waren, begleitete eine große Menschenmenge Herrn Davidović zum Palasthotel und brachte ihm große Ovationen dar. Nachmittags fand in den Lokalitäten des „Doo“ ein Kommerz statt, welcher einen überaus herzlichen Verlauf nahm. Mit dem Abendschnellzug reiste Davidović mit den anderen demokratischen Abgeordneten nach Beograd zurück. Mit demselben Zuge reisten auch Herr Korosec und die Abgeordneten der Pribičevićgruppe Dr. Lutinić und Wilder.

Die Lage.

Vor neuen Lösungsversuchen. — Rückkehr des Königs. — Letzte Parlamentsitzung am 3. Mai.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ZM. Beograd, 22. April. Während der katholischen Osterfeiertage herrschte in Beograd im politischen Leben ein vollkommener Stillstand. Gestern mittags kehrte aus Stolje der Präsident der Skupschtina zurück und besuchte noch im Laufe des Vormittags den Regierungspräsidenten Herrn Pasić, mit dem er längere Zeit konferierte. Nachmittags hatte Herr Pasić kürzere Konferenzen mit einigen Ministern. Wie man erfährt, kehrt der König morgen nachmittags aus Topola zurück. Die Königin Maria wird mit dem Thronfolger erst Donnerstag in Beograd eintreffen. Sofort nach der Ankunft des Kö-

nigs werden die Herren Dr. Lutinić, Davidović und Boja Lazić zwecks Konsultierung zum König eingeladen werden. In der Konferenz des Parlamentspräsidenten mit Pasić wurde über die Sitzungen der Nationalversammlung gesprochen und mit Rücksicht auf die Regierungskrise beschlossen, daß die für den 3. Mai anberaumte Sitzung tatsächlich abgehalten werde, und falls bis zu diesem Zeitpunkt die Krise noch nicht gelöst sein sollte, wird in dieser Sitzung mitgeteilt werden, daß die Regierung sich in Demission befinde und daß die Sitzungen auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Dr. Stojadinović in Susak.

ZM. Susak, 22. April. Gestern ist der Finanzminister Dr. Milan Stojadinović hier angekommen und besichtigte die Einrichtungen des Susaker Hafens. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Regierung einen Kredit von 20 Millionen Dinar für die Herstellung von Hebevorrichtungen, Geleisen, Brücken, Kais und Straßen in Susak zu bewilligen. Der Finanzminister ist abends nach Crkvenica abgereist und wird morgen nach Beograd zurückkehren.

Pasić und die Krise.

ZM. Beograd, 22. April. Ministerpräsident Pasić äußerte sich einem Journalisten gegenüber, daß die Lösung der Krise nicht in seinen Händen liege; er könne infolgedessen nicht sagen, wann und wie die Krise gelöst wird. Wie man erfährt, ist die Lösung der Krise nicht vor den orthodoxen Feiertagen, also nicht vor dem 29. d., zu erwarten.

Der spanische König und das Direktorium.

WAB. Rom, 21. April. (Havas.) „Figaro“ meldet aus Madrid, der König erklärte dem Berichterstatter des Blattes gegenüber, die Einsetzung des Direktoriums sei die erste Phase der Veränderungen, die noch weiter eintreten werden. Der König erklärte, er bleibe im wesentlichsten konstitutionell, aber in einem gewissen Momente der Geschichte müsse man die Wünsche des Volkes interpretieren.

Macdonalds Stellung in der Arbeiterpartei

WAB. York, 21. April. (Havas.) Die unabhängige Arbeiterpartei hat eine Resolution angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. Premierminister Macdonald erklärte, die Regierung habe ein heiliges Werk vollbracht. Sie würde an der Schaffung einer neuen Verfassung auf der ganzen Welt mit und so wird so lange die Geschäfte führen, als sie zu diesem Werke beitragen wird. Die Arbeiter-

partei hat mit 233 gegen 132 Stimmen die Beratung eines Änderungsantrages vertagt, in dem der Ausschluß des Religionsunterrichtes aus dem Schulprogramm gefordert wird.

Die U. S. A. und Belgien anerkennen die griechische Republik.

WAB. Athen, 21. April. (Wolff.) Die Vereinigten Staaten und Belgien haben die neue republikanische Regierung anerkannt.

Von der Werftarbeiterbewegung in England

WAB. London, 21. April. (Wolff.) Eine Versammlung der Werftarbeiter in Southampton hat nahezu einstimmig beschlossen, Mittwoch die Arbeit wieder aufzunehmen. Frankreichs Vorbehalte.

Paris, 22. April. (Havas.) In französischen Kreisen scheint man den Wunsch zu hegen, daß die Reparationskommission ihren am Donnerstag gefassten Beschluß ergänze und präzisiere. Es ist wahrscheinlich, daß Poincaré demnächst den französischen Mitgliedern der Reparationskommission seinen Standpunkt mitteilen und es für wünschenswert erachten werde, daß die Kommission ausdrücklich feststelle, welcher Anteil ihr, den alliierten Regierungen und Deutschland bei der Durchführung des Gesamtplanes zufällt. Die Sachverständigen haben ferner die grundlegende Bestimmung festgestellt, daß die französisch-belgischen Organisationen im Ruhrgebiet, insoweit sie die wirtschaftliche Einheit Deutschlands behindern, nur aufgehoben oder umgewandelt werden sollen, sobald Deutschland den Plan zur Durchführung bringen wird. Kraft dieser Bestimmungen werden also Frankreich und Belgien ersucht werden können, das wirtschaftliche Ruhrpfand gegen ein umfangreiches Kontrollsystem umzutauschen unter der Bedingung, daß Deutschland die notwendigen Organisationen, wie die Emissionsbank und die Gesellschaft zum Betriebe der Eisenbahnen einrichte, die Steuern erhöhe usw. Vor Aufgabe der gegenwärtigen Zwangsmittel werde Frankreich ein Abkommen mit den Alliierten verlangen, das im vorhinein die allfälligen Sanktionen für den Fall festzusehen hätte, daß Deutschland bei der Durchführung der neuen Bedingungen sich abermals eine Verfehlung zuschulden kommen lassen sollte.

Der Kampf um Besarabien.

London, 22. April. Der Korrespondent der „Daily News“ in Czernowitz drachtet seinem Blatte, daß russischen Berichten zufolge an der besarabischen Grenze russisches Militär zusammengezogen worden sei. In Bukarest herrsche darüber große Unruhe. Zwischen den russischen und rumänischen Truppen soll es bereits zu kleineren Zusammenstößen gekommen sein.

Macdonald für Deutschland.

New-York, 22. April. (Havas.) Premierminister Macdonald hielt in einer Verammlung der Arbeitspartei eine Rede, worin er seine Genehmigung darüber aussprach, daß das ganze Land keine Auffassung teile, daß der Bericht der Sachverständigen in seiner Gesamtheit genommen werden müsse und im ganzen und unverzüglich zur Durchführung gebracht werden wird.

Börse.

Zürich, 22. April. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 35.35, Beograd 7.025, London 24.805, Prag 16.70, Mailand 25.20, New-York 567.—, Wien 0.007990.

Zagreb, 22. April. (Schlußkurse.) Paris 514.50—519.50, Schweiz 14.21—14.31, London 351.50—354.50, Wien 0.1170—0.1150, Prag 237.80—240.80, Mailand 157.50—160.50, New-York 80.35—81.35.

nötigenfalls — und wohl wahrscheinlichen Falles! — nach unten revidieren müsse! Weiter sei, da ja eben, wie das Gutachten betont, die Reparationszahlungen nur aus den Ueberschüssen der Ausfuhr über die Einfuhr zu bestreiten wären, Voraussetzung, daß alle Länder Deutschland die Meistbegünstigung gewähren, was bisher zum größten Teil nicht der Fall ist. Auf der anderen Seite werden aber in der alliierten Presse bereits Konkurrenzbedenken gegen eine Steigerung der deut-

lichen Ausfuhr erhoben. Das ist ein ebenso kritischer Punkt des Reparationsproblems wie die Frage, inwieweit das Ausland unter den von den Sachverständigen vorgeschlagenen Bedingungen bereit sein wird, die Sache zu finanzieren. Man sieht also, daß hier noch über die rein finanzielle Frage hinaus sehr ernsthafte Schwierigkeiten vorhanden sind, die langwierige Beratungen und Verhandlungen erfordern dürften.

Bolshische Notizen.

— Litwinow über die bessarabische Frage.
In einem von der Moskauer Presse veröffentlichten Interview gab Litwinow die Erklärung ab, die Sowjets würden die bessarabische Frage der englisch-russischen Konferenz in London vorlegen. „Diese Frage“ so fuhr er fort, „wird sogar einen wichtigen Platz in den laufenden Geschäften einnehmen. England und Frankreich werden es teuer zu bezahlen haben, daß sie die Einverleibung Bessarabiens an Rumänien gutgeheißen haben. Jedes Bündnis der Nachbarstaaten Rußlands mit Rumänien wird von den Sowjets als unvereinbar mit der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu Rußland und jede Rumänien in der bessarabischen Frage zukommende moralische oder materielle Unterstützung wird als feindseliger Akt gegen die Sowjets, als eine Beteiligung an der Verletzung von Sowjetgebiet betrachtet werden.“

Tageschronik.

Cleopatra Duse †.

New-York, 21. April. R. Cleopatra Duse ist in Pittsburg an den Folgen der spanischen Grippe gestorben. Die Künstlerin, die ein Alter von 65 Jahren erreichte, besand sich mit ihrer Troupe auf einer Tournee durch Amerika.

Wieder ist mit der Duse ein Stern vom Himmel der Theaterkunst gefallen. Die gefeierte Tragödin wurde am 3. Oktober 1859 in Biggaredo geboren und begann mit dem vollendeten 22. Lebensjahre ihre große Karriere. Am Anklamationspunkt ihrer künstlerischen Erfolge angelangt, war die Duse mehrere Jahre mit Gabriele d'Annunzio intim befreundet. Der Dichter aber entblühte ihre Liebe (in seinem Roman „Feuer“) vor der ganzen Welt; verblühter schied die Duse von ihrem „Fremden“, an den sie seit jener Zeit kein Wort mehr geschrieben hatte. Cleopatra Duse brillierte namentlich in den Bühnenwerken von Sardou und Dumas. Ihre Kunst wurde sowohl in Europa als auch in Amerika geschätzt und bewundert. Ihrer Ehe mit dem Schauspieler Teobaldo Checchi war nur kurze Dauer beschieden, nachdem sich Checchi vom Theater löste und die diplomatische Laufbahn betrat.

t. 200. Geburtstag Immanuel Kants. Heute feierte der Geburtstag des größten aller Philosophen Immanuel Kants, zum 200. Male (22. 4. 1724 — 22. 4. 1924) wieder.

t. Todesfall. Am Samstag, den 19. d. M. starb Herr Dr. Franz Strelec, Notar in Demoz, im Alter von 52 Jahren.

t. Eine neue französische Konsularagentur. Die französische Regierung errichtete in Stuttgart eine Konsularagentur, deren Leitung der langjährige Beamte der Humaner Gesandtschaft, Herr Jean Broussard, übernahm.

t. Moissi und Italien. Italienische Blätter wenden sich gegen ein Gastspiel Alexander

Moissi in Italien, das ein italienischer Theaterdirektor planen soll. Die „Tribuna“ wirt Moissi vor, er habe sich, obwohl aus Triest feindselig gezeigt und für den Kaiser gekämpft. Dann sei er Bolshewist geworden, habe dann aber später wieder Vorliebe für seine ursprüngliche Nationalität gezeigt. Als er in Italien nicht auftreten konnte, habe er sich so geringschätzig über Italien u. die Italiener geäußert, daß diese jetzt von ihm nichts wissen wollen. (Es ist eine ganz besondere Kritik, die die italienische Presse dem Künstler gewidmet hat; sich um die politische Gesinnung von Künstlern zu kümmern, scheint uns eine perfekte Torheit zu sein. Die Red.)

t. Wieviel Spitäler gibt es in Jugoslawien? Nach einer amtlichen Statistik gibt es in unserem Königreiche 163 Krankenhäuser mit 18.648 Betten, und zwar in Slowenien 22 (Spitäler), Kroatien und Slavonien 32, in Bosnien 29, Serbien 55, Dalmatien und Banat 12, Montenegro 7 und Dalmatien 5.

t. Zum Selbstmord in Murška Sobota. Unter obiger Aufschrift veröffentlichten wir in der Nummer vom 16. d. M. eine Notiz, worin es hieß, der Gerichtsbeamte Martin Dravšek in Murška Sobota habe sich angeblich aus Trauer darüber gehängt, weil seine Frau ihm mit ihrem Liebhaber durchgegangen sei. Letztere Freistellung entspricht nicht der Tatsache. Seine Frau ließ sich von Dravšek, einem notorischen Säufer, im Dezember 1922 gerichtlich scheiden und lebt seit dieser Zeit in Maribor, wo sie sich als Krankenschwester ihr Brot erwirbt.

t. Totschlag in Ruße. Am Ostermontag gerieten mehrere Burgen auf dem Heimwege nach der „Glazuta“ in einen Streit, in den sich wahrscheinlich auch der des Weges kommende Josef Mat einmischte. Bei der darauf folgenden Rauferei verletzte ihn ein gewisser Simel mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Brustseite, so daß er nach einigen Schritten leblos zusammenbrach und kurz darauf verschied. Simel wurde noch in Laufe der Nacht von der Gendarmerie ausgehört und der Staatsanwaltschaft überstellt.

Marburger Nachrichten.

Maribor, den 22. April.

m. Die nächste Zollkonferenz findet Mittwoch, den 23. d. M. um 20 Uhr in den Räumen der staatlichen Handelsschule statt.

m. Sammelergebnis für das neue Rettungsauto. Wie seinerzeit in den Tagesblättern berichtet wurde, hat die Feinw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung eine Aktion mit Hilfe von 25 Damen der Bürgerschaft Maribors eingeleitet, um mit den gesammelten Beträgen ein neues Rettungsauto, welches für unsere Bevölkerung unbedingt notwendig ist, anzuschaffen. Trotz der anstrengenden Bemühungen der Damen hat die Aktion nicht das erwartete Resultat ergeben. Man war nämlich der Meinung, daß unsere Bevölkerung mehr Interesse für diese edle Sache zeigen wird. Das Sammelergebnis beträgt 49.660,25 Din., und zwar wurden folgende Beträge von den Damen aufgebracht:

Bayer-Swath 4830, Rest Burger 4675, Gertha Bugel 4127, Berta von Kottowik 4288, Landesgerichtspräsidentensgattin Toplatz 3377, Hermine Voller 3060, Direktorsgattin Nimi Wagner 2815, Frau Dr. Schmidberger 2510,50, Frau Dr. Rosa Babi 2080, Frau Bürgermeister Milica Ordar 2075, Frau Dr. Wähleisen 2075, Frau Dr. Zakrajsek 2000, Frau Dr. Jpavic 1485, Frau Apotheker Savost 1282,50, Landesgerichtsratgattin Dr. Boul 1088, Lina Hausmaninger 1070, Ungenannt 1086, Frau Direktor Fiser 1000, Oberlandesgerichtsratgattin Marjana Grafelli 990, Frau Ritter von Bestenel 922, Frau Doktor Tombal 881, Frau Dr. Jane 770, Frau Major Kovacic 699, Frau Oberleutnant Mila Ceh 318, Frau Oberst Kovacic 168,25, Gemeindevorstand Radvanje 200. Zusammen also 49.660,25 Din. Dieser Betrag reicht natürlich lange nicht für die Anschaffung eines neuen Rettungsautos, welches zirka 250.000 Dinar kostet. Trotzdem ist es dem Wehrkommando gelungen, mit Hilfe des Sammelbetrages und der Ersparnisse aus dem Rettungsautofonto ein neues Chassi (Rettenauto-Unterbau) von den Buchwerken in Graz unter günstigen Zahlungsbedingungen zu kaufen. Natürlich sind viel Schulden gemacht worden das Wehrkommando und der Festungsbau der Freiwilligen Rettungsabteilung in Maribor hoffen jedoch, daß ein Großteil der Schulden beim Floriani-Fest, welches am 4. Mai d. J. im Prachtssaal der Brauerei Göb zugunsten des neuen Rettungsautos statt findet, eingebacht wird. Die Bevölkerung von Maribor wird sicherlich durch zahlreichen Besuch das ihrige beitragen, weil das Reinertragnis ausschließlich dem neuen Rettungsauto zugewendet wird. Den werten Damen, welche sich durch die Sammelaktion verdient gemacht haben und es dadurch ermöglichten, das neue Chassi für das Rettungsauto zu kaufen, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. — Das Wehrkommando.

m. Kauferei. Am Ostermontag kam es in Limbus zu einer Kauferei, die schwere Folgen zeitigte. Der in Limbus wohnhafte Oberbauarbeiter Franz Geh erlitt bei dieser Gelegenheit schwere Stichwunden an der rechten Schädeldecke, an beiden Unterarmen und außerdem eine Fraktur des linken Unterarmes, und der in der Srečova ulica 32 wohnhafte Werkführer Franz Zemljs einige Stichwunden an der rechten Schädeldecke. Franz Geh wurde ins Allgemeines Krankenhaus nach Maribor überführt, während Franz Zemljs wegen gefährlicher Drohungen der Polizei übergeben werden mußte.

m. Großfeuer. Am Samstag brach um halb 21 Uhr abends beim Grundbesitzer Fr. Krajnc in Potinja vas (Ottendorf) ein Feuer aus, welches mit Blitzeschwindigkeit um sich griff. Nach wenigen Minuten war das ganze Wirtschaftsgelände in hellen Flammen. Der Wind fing zu wehen an und vertrieb die glühenden Funken ringsumher, wovon einige auch auf den Stall des Bauern Pefel fielen und ihn in Brand setzten. Auch dieser brannte vollständig ab; hingegen wurde das Wohnhaus von der herbeigeeilten Mariborer Feuerwehr unter der Leitung des Herrn Hauptmannes Voller, Hauptmannstellvertreters Herrn Dr. Schmidberger und des Brand-

meisters Herrn Sokolovic nach mühevoller zweistündiger Arbeit gerettet. Auch das Vieh wurde bei beiden Bauern gerettet. Der Schaden ist beträchtlich, doch ist er größtenteils gedeckt. Lobenswerthe Mithilfe leisteten die Feuerwehren von Rače und Gode, während die Ottendorfer Feuerwehr an den Löscharbeiten nicht teilnahm.

m. Neues Unternehmen. Industrie, Handel und Gewerbe mußten bisher wasserdichte und technische Spezialgewebe, wie wasserdichte Decken, Zellstoff- und Barkensiegel wasserdichte Bekleidungen für Seeleute und Arbeiter usw. größtenteils aus dem Ausland beziehen. Dieser Mangel erscheint nunmehr dadurch behoben, daß die altrenommierte Firma M. J. Efinger u. Söhne, Wien, Fabrik wasserdichter Gewebe, bei der Firma Brüder Frank u. Co., Zagreb, Frankopanska 6, ein Generaldepot für SDE errichtet hat, woselbst auch ein Betrieb zur Erzeugung von Placchen und Zellen usw. nach Maß und Entwürfen eingerichtet wurde.

m. Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 1. bis 15. d. wurden beim hiesigen Polizeikommissariat folgende Gegenstände abgegeben: Ein schwarzes Geldtäschchen mit einem kleinen Gelddetrage; eine Kette; ein Schirm; ein Buch; eine Damentasche und ein kleiner Spiegel; eine Sportkappe; ein goldener Ring; eine braune Briestafche; eine silberne Halskette; ein Geldtäschchen; ein kleiner Gelddetrage; eine Eisenstange; ein Stod; eine Briestafche; eine Kinderhose.

m. Verlorene Gegenstände. Folgende Gegenstände wurden vom 1. bis 15. d. als verloren angemeldet: Ein Hund, ein goldener Ring mit einem Opal, ein Dienstbuch, eine schwarze Briestafche mit 700 Din., eine Boa, ein braunes Geldtäschchen, ein Pfandschein, 2 Schlüssel, 90 Dinar, ein schwarzes Geldtäschchen mit 100 bis 150 Din., ein Handtäschchen mit 50 bis 75 Din., braune Handschuhe, eine schwarze Seidenpompadour und zwei Schlüssel, ein braunes Geldtäschchen mit 25 Dinar, ein Benzensdetekt (Eg Stefanic) eine schwarze Briestafche mit 120 Din., ein Geldtäschchen mit 500 Din., eine braune Geldtasche mit 250 Din., ein Aermel, ein roter Sommer, ein Reisepaß (Dauer Josipina), ein goldener Ohrring, ein Dienstbuch, eine schwarze Tasche mit verschiedenen Mustern, zwei Pfandscheine, ein Einkaufsbuch (General Meister), ein Pfandschein.

m. Die Beamtenmesse befindet sich am Slowakov trg 17 (Kafino). Mittag- und Abendtisch 50 R. Als Mitglieder werden Staats- und Privatangestellte aufgenommen.

Telepathische Seance. Telepathische Seance, ausgeführt von Len Mah, Zauber-Humoristin, nebst neuem Programm in der Klub-Bar.

***Buschenschank Melstl hrlb 18 (Helene Kufcher) eröffnet.**

***Mithbürger!** Vergesst nicht das Fest des Verschönerungsvereines der Magdalenenvorstadt am 8. Mai zu besuchen. Traget alle ein Schärlein zur Verschönerung der alten Drausstadt bei. Die Meißfeier findet am 18. Mai im schönen Gastgarten des Herrn Kravins vulgo Stamitz statt.

Die Glimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Kinoschauspielerin.)

Roman von Gebh. Schägler-Verasint.

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale G. Adermann, Stuttgart.

29) (Nachdruck verboten.)

Aber dann vermischte sich wieder alles, und Marga schritt mit der brennenden Kerze durch einen langen Gang und stieg mit dem Meisterdetektiv in eine dunkle Doffnung.

Es wurde plötzlich hell. Ein Nieserplaf tauchte vor Marga auf. Und darauf las sie mit roten, goldumrandeten Buchstaben: „Marga Milano, der neue Kinosstern!“

Da erwachte sie. Es war schon hell in der einfachen Stube, die ihr mit einem Male armelig, unerträglich warm.

Madame Schliepenbach zeigte eine grämliche Miene. Sie konnte Selt nicht vertragen und hatte furchterliche Kopfschmerzen. Dafür war Mißt um so lustiger.

Mit hundert Wizen und Späßen suchte sie sich ihrer Freundin Marga, die auf dem Wege zum Ruhm war, angenehm zu machen. Mit tausend Ratschlägen und Ermahnungen lag sie Marga in den Ohren. Diese aber hörte nur höflich zu. Denn deren Felschwaben stand schon fest, sie bedurfte der Ratschläge

und Weisungen, die ihr diese gar nicht ernst zu nehmende Mißt gab, ganz und gar nicht. Es geht vorerst, sich von der lästigen Gesellschaft Mißt und der Madame Schliepenbach frei zu machen. Denn diese Pensionismutter mit der Katerstimmung und Mißt mit der forcierten Lustigkeit gingen Marga allmählich auf die Nerven. Und ihre Nerven mußte Marga heute in der Gewalt haben. Denn, besser war sie sich voll bewußt, heute nachmittags entschied sich das Schicksal ihres Lebens.

So schloß sie denn ungeachtet des halb getränkten Gesichtes ihrer Freundin Mißt die Erleichterung bringender Korrespondenz vor, zog sich auf ihr Zimmer zurück und überprüfte ihre bescheidene, aber saubere Garderobe. Sie wählte ihr einfaches, aber sehr kleidsames Tuchkleid.

Dann machte sie sich allein auf den Weg, nahm ihr Mittagessen in einem billigen Restaurant der Friedrichstadt ein und suchte hierauf eine Konditorei auf, wo sie bei einer Tasse Tee in den Zeitungen blätterte, bis es etwa drei Uhr geworden war.

Jetzt schien es ihr angebracht, mit der Untergarbenbahn in die Nähe des Wellmannschen Anstufschneiders zu fahren. Ein Blick in die Fensterheben eines Labengeschäftes, an dem sie vorbeiging, überzeugte sie von dem günstigen Eindruck ihrer äußeren Erscheinung. Ein Siegesgefühl kam über sie..

Im Atelier, das vom Nebemann durch eine Partiere getrennt war, ging Wellmann schon seit einer halben Stunde im schlecht verhehlter Nervosität auf und ab, während Schulze-Randow in denoter Haltung und Pausen mit gleichgültiger Miene, sich gelegentlich im Plüschstuhle unterhaltend, in einer Ecke stand.

Bei ihrem Eintritt grüßte Marga mit höflichem, aber hüßem Kopfnicken den Direktor. Von Schulze-Randow und Pausen nahm sie keine Notiz.

Wellmanns Gesicht rötete sich merklich. Seine Erregung ließ sich kaum noch verbergen.

„Guten Tag, Fräulein Milano! Wir wollen uns mit unnötigen Reden nicht aufhalten, sondern sofort anfangen. Ich bitte also, aufzupassen, Fräulein Milano!“

Er deutete auf die Partiere.

„Nehmen Sie an, Sie wären eine junge Dame, die Tochter eines vornehmen Herrn, eines Grafen oder Herzogs, der hier am Tisch sitzt. . . Bitte Herr Schulze-Randow. . . stellen Sie sich man hin. . . so! Sie haben einen Geliebten, den Sie leidenschaftlich lieben. . . leidenschaftlich! Aber Sie sollen ihn nicht bekommen! Ihr Vater ist unerbittlich, aber er liebt Sie auch. Das wissen Sie natürlich. Nun kommen Sie dort herein und machen einen letzten Versuch, den Vater umzustimmen. . . Sie bitten, stehen. . . werden leidenschaftlich. . . er aber bleibt hart. . .

merken Sie sich das, Schulze. . . endlich bricht Ihre wilde Leidenschaft durch. Drohend springen Sie auf, schleudern dem Vater zu, daß Sie dann allein mit dem Geliebten auf und davon gehen werden. . . und stürzen ab. Haben Sie das begriffen?“

Marga lächelte.

„Sie haben sehr deutlich gesprochen, Herr Wellmann,“ sagte sie. „Kann ich beginnen?“ Wellmann trat zurück und stellte sich neben Pausen.

„Ich bitte! Aber merken Sie sich wohl, Sie dürfen nicht aus dem Rahmen treten. Einen Schritt rechts und links des Tisches. . . der Weg von der Partiere zum Tisch — die Stuhllehne kommt schließlich noch auf das Bild — mehr Spielraum haben Sie nicht!“

Marga hatte ihren Hut abgelegt, er gemierte sie. Daß sie mit Schulze die Szene spielen mußte, kummerte sie nicht. Der Mensch war gar nicht für sie als solcher da. Sie hätte ebensogut am eine Postkutsche geredet.

Mit schneidender sachte sie in ihrer Erinnerung an eine ähnliche Situation in irgendeiner ihrer Rollen. Dann hatte sie die Stimmung auch wirklich gefunden.

Sie war hinter die Partiere getreten. Schulze-Randow stand mit zusammengekniffenen Lippen am Tisch. Er wollte ebenfalls zeigen, daß er etwas von Mimit verstand.

„Los!“ rief Wellmann.

Bettauer Nachrichten.

p. Eine erfreuliche Tatsache. Man kann mit Vergnügen und mit Freude konstatieren, daß sich die maßgebenden Faktoren wieder etwas mehr mit der Instandhaltung der öffentlichen Anlagen beschäftigen. So wurden in letzter Zeit die schadhaften Bänke in städtischen Parks ausgebessert und wurde auf diese Weise doch teilweise dieser schönen Anlage die verdiente Aufmerksamkeit gezollt. Auch der Verschönerungsverein hat sich seines sehr vernachlässigten Mäandels, des Volksgartens, wieder angenommen und kultiviert jetzt die Anlagen, die verdienen, vom Publikum mehr beachtet zu werden.

p. Sportliches. Am Sonntag den 27. d. M. findet in Ptuj um 2 Uhr nachmittags das Meisterschaftsspiel SK. Ptuj gegen Sv. B. "Rapid" aus Maribor statt. — Verlorenen Montag spielte SK. Ptuj gegen die hiesige verunglückte Militärkommandantur ein Trainingspiel, das mit 3:1 zugunsten des SK. Ptuj endete.

p. Restaurierungen. Die mechanische Werkstätte des Herrn Prosnik wird in die große Kaserne verlegt, wo sie neben den großen Räumen und Hofanlagen auch den Vorteil genießt, an einer der ersten Verkehrsstraßen unserer Stadt ihren Betrieb aufnehmen zu können. Die bisherigen Räume des Herrn Prosnik werden vom Hausbesitzer Havelka renoviert und von diesem selbst bezogen (Manufakturwarengeschäft).

p. Verhaftung. Die hiesige Polizei verhaftete einen gewissen Josef Brabel aus Maribor wegen verschiedener Betrügereien.

p. Apotheken-Nachdienst. In der Zeit vom 21 bis 30. d. versieht die Apotheke „Pri svetem Antonu“ den Nachdienst.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Dienstag den 22. April geschlossen.
Mittwoch den 23. April: „Matičel heiratet“ oder „Ein lustiger Tag“. Ab. D (Prem.)

+ Theaternotizen. In Ptuj errang sich die uraufgeführte Operette „Der falsche König“, Libretto nach Hofbauer, Deutschen Kleinstädtern“ von Buchlöber und Wabschke, Musik von Westermann, einen starken Erfolg. — In der Pariser Großen Oper kam am 12. d. zum ersten Male seit der Vorkriegszeit Wagners „Parsifal“ zur Aufführung.

+ Literarische Notizen. Konrad Fallos neuestes Werk „Der Kinderkreuzzug. Roman der Sehnsucht“, ein großangelegtes Gemälde mittelalterlichen Gottsuchertums, wird im Herbst im Verlag Drell Hübl in Zürich erscheinen. — Im gleichen Verlag erscheint demnächst ein Novellenband von Rudolf Hans Bartsch „Im Südhau“.

Kino.

L. Burg-Kino. (Proi Mariborski bioskop). bringt ab heute das grandiose Programm

„Die Kurtisane von Venedig“ zur Vorführung. Dieser moderne Lustspiel in sechs Akten, ein Drama der großen Frauenleiden, spielt in Venedig und bietet die herrlichsten Aufnahmen, erstklassiges Spiel und spannende Handlung. „Die Kurtisane von Venedig“ oder „Das macht Weib“ wird von Dienstag bis einschließlich Freitag vorgeführt werden und wird jedermann aufmerksamt gemacht, sich diesen herrlichen Filmanschauer anzusehen.

L. Stadt-Kino. „Der Schieber von Paris“, großartiger Film in drei Epochen, Lebensbild eines modernen Wucherers, in der Hauptrolle Sandra Willowanoff und Bischoff, erste Epoche in fünf Akten wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: Victoria (Zagreb) gegen Maribor 4:0 und 3:3. Die Gäste aus Zagreb lieferten an beiden Tagen ein temperamentvolles Spiel, dem „Maribor“ keinen sicheren Sieg abgeben konnte. Technisch kann die Gastmannschaft nicht allzu hoch eingeschätzt werden, wohl sah man aber schönes und präzises Schußvermögen wie auch flotten Tempowechsel. Dennoch ist aber die Niederlage „Maribors“ am ersten Tage allzu hoch, was höchstens als Resultat eines sinnlosen Spieles des Anstretters angesehen ist; diesbezüglich klapperte es aber auch bei „Victoria“ ganz und garnicht. Am folgenden Tage blieben die gegenseitigen Mängel dieselben, wobei besonders auf das Dedungstrio „Maribors“ hingewiesen sei, das kein Plaqueinhalten zu kennen schien und dadurch einen absoluten Defensivcharakter annahm. Die schwache Seite der hiesigen Sportveranstaltungen sind aber noch die Schiedsrichter. Besuch an beiden Tagen zufriedenstellend.

: Gradjanski in Italien geschlagen. Wie aus Turin gemeldet wird, erlitt der Zagreber Sportverein „Gradjanski“ gegen „F. C. Torino“ eine Niederlage, und zwar 4 : 0 zugunsten „Torino“.

: Spielergebnisse in Zagreb. Am Ostersonntag spielte in Zagreb „Concordia“ gegen „Oxford University UFC“. Das Spiel endete mit 2:1 (1:1) zugunsten der „Concordia“. Am Ostermontag spielte mit derselben Fußballmannschaft der hiesige Sportverein „Hast“ mit dem Resultate 3:1 (3:0) zugunsten des „Hast“.

: Die Münchner in Subljana. Das am Ostersonntag zwischen L. S. B. München und dem jüngsten Sportklub von Subljana „Hermez“ (Siska) ausgetragene Wettspiel endete mit einem Siege der Münchner (4:0, 2:0). — Das Wettspiel „Alifia“ — T.S.V. München 1860 endete mit dem Resultate 2:2 (2:0).

Schach.

Der Ausgang des Schachmeisterturniers in Newyork. Die letzte (22.) Runde des

internationalen Schachturniers brachte, wie aus Newyork gemeldet wird, eine Reihe von herrlichen Partien. Unentschieden blieb nur die Partie Aljechin—Tartakower. Dr. Lasker besiegte Marshall in 44 Zügen, Maroczy bezwang Yates in 38, Reti seinen Gegner Janowski in 33 und Capablanca Boguljubow in 65 Zügen. Als Sieger ging, wie bereits erwähnt, Dr. Emanuel Lasker mit 16 Punkten hervor. Die übrigen Meister erhielten: Capablanca 14½, Aljechin 12, Marshall 11½, Reti 10½, Boguljubow und Maroczy 9½, Tartakower 8½, Yates 7, Eduard Lasker 6½ und Janowski 5 Punkte.

Vollwirtschaft.

× Vor einer Wendung auf dem Weinmarkte. Die Weinreise, die unsere Bauern schon seit längerer Zeit schwer bedrückt scheint, nun einer Erleichterung entgegenzugehen. Zwischen der jugoslawischen und tschechoslowakischen Regierung wurden nämlich Verhandlungen zwecks Erneuerung der bereits bestandenen Konvention über die gegenseitige Wein- und Biereinfuhr gepflogen. Unser Staat soll in der Tschechoslowakei betreffs der Biereinfuhr dieselben Begünstigungen wie Frankreich und Italien erhalten. Als Gegenleistung verlangt aber die Tschechoslowakei Begünstigungen bezüglich der Biereinfuhr nach Jugoslawien, weshalb von unserer Brauereindustrie bereits der schärfste Kampf gegen die abzuschließende Konvention angekündigt wird. Unzweifelhaft wird sich aber der Staat auf die Seite der Weinbauern stellen, die schon jahrelang einen schweren Existenzkampf kämpfen.

× Die Kohlenförderung im Donez-Revier. Die „Kofita“ meldet aus Moskau: Nach offiziellen Mitteilungen wurden im Monate März in dem Donezbecken 43,256.000 Pud Kohle gefördert, wovon 14 Millionen auf Export entfallen. Die Kohlenvorräte betragen 147 Millionen Pud. Die Zahl der Arbeiter beträgt 150.000.

× Der tschechoslowakische Münzumsatz. Seit Beginn der Prägung tschechoslowakischer Metallmünzen bis zum 31. März 1924 waren im Umlauf: Ueber 69 Millionen Ein-Kronen-Münzen, über 30,9 Millionen 50-Hellermünzen, über 29 Millionen Stück 5-Hellermünzen und über 3 Millionen 2-Hellermünzen. Der Gesamtumsatz betrug nach einer amtlichen Mitteilung 106,606.479.10 Tschechoskronen.

× Die ungarische Zwangsanleihe. Nach offiziellen Erhebungen belaufen sich die Einzahlungen auf die erste Tranche der ungarischen Zwangsanleihe vom 1. März bis 15. April d. J. auf 276 Milliarden 500 Millionen Kronen, und auf die zweite Tranche, die vom 1. April zu laufen begann, auf 72 Milliarden Kronen.

Allerlei.

a. Zur Dramatisierung des Nibelungenliedes. Umgekehrt der Verfilmung des Nibe-

lungenliedes dürfte es wohl angebracht sein, daran zu erinnern, wer zuerst auf den Gedanken gekommen ist, das alte Heldengedicht zu dramatisieren. Es war kein geringerer als der Neuhäuser Friedrich Theodor Wiegler. Er liebt die Gestalten der Helde sage besonders wegen ihres unwüchsigigen, zornmühtigen, im Feuer gestählten Rastentums. Ja, er vertiefte sich so sehr in die mittelalterliche Dichtung, daß er 1844 in einem einzigen Aufzuge die Nibelungen saga als Gegenstand für einen Opernakt empfahl und den Plan hierfür eingehend skizzierte. Hoffel erinnerte u. a. auch diesen Nachah die Anregung zu seiner Nibelungen trilogie (1862), aber erst Richard Wagner hat in seiner großen Trilogie „Ring der Nibelungen“ (1876) die Helde sage für die Oper verwertet.

a. Zuckerkrantheit und Insulin. Einer Abhandlung von Dr. Hermann Daffer, der im „Klinische“ das Wesen der Zuckerkrantheit leicht verständlich erläutert, entnehmen wir, daß das Insulin ein Präparat zur Behandlung der Zuckerkrantheit ist. Obgleich deutsche Forscher auf diesem Gebiete vorgearbeitet haben, ist es doch erst den Ärzten Deming und Best vom Physiologischen Institut der kanadischen Universität Toronto gelungen, dieses Präparat herzustellen, und die wissenschaftliche Welt mißt ihm eine solche Bedeutung zu, daß den Erfindern der Nobelpreis verliehen wurde. In manchen Fällen regelt sich der Zuckerspiegel wieder von selbst, wenn man ihn mit Insulin in Ordnung gebracht hat. Immerhin gibt es auch Fälle von Zuckerkrantheit, wo das Insulin längere Zeit verabreicht werden muß. Von außerordentlicher Bedeutung hat sich das Insulin erwiesen, wenn Zuckerkranke von solchen Krankheiten befallen werden, die erkrankungs gemäß an ihnen schwerer verlaufen, als an Körperlich widerstandsfähigen Menschen. Auch da, wo man sich geäußert hat, am Zuckerkranke schwere Operationen vorzunehmen, scheint das Insulin die Gefahren der Operation in fesselnreicher Weise auf ein Minimum herabzusetzen zu können. Wir stehen aber erst am Anfang der Insulinbehandlung, und deshalb muß man sich vor übertriebenen Hoffnungen hüten.

a. Ein mittelalterliches Menü. In einem alten Chronik hat ein Münchner Historiker den Speisezettel zu dem Leichenschmaus nach dem Tode des Herzogs Albrecht von Bayern gefunden, der nicht nur seines zwei Duzend Gänge zählenden Umfangs und deren Zusammenstellung, sondern auch wegen seiner teilweise biblischen Nomenklatur recht merkwürdig anmutet. Das Mahl bestand nämlich aus folgenden dreißig und zwanzig Teilen: 1. Erstes Essen war das erste Alter der Welt, nämlich Adam und Eva in einem Garten, und stund zwischen ihnen ein grüner Baum, darum sich eine Schlange gewunden hatte, einen Apfel im Maul, und neigte sich damit gegen Eva; darüber Murrachen und Pfifferling, von Zucker und Mandel gemacht. — 2. Ein geottener Schweinskopf, aus einem Kost abgetrocknet. — 3. Gesottenes Fleisch mit Kapainen, Hühnern und getrocknetem Fleisch. — 4. Eine Figur des anderen Alters der Welt, nämlich die Arche Noah, mit zwei

Skulpturen.

„Klub mladih“.

(Zur Kunstausstellung in großen Kasiuosaal.)

Das eingewürgerte Maribor eine Nacht unter freiem Himmel in Gesellschaft von wachsamsten Geistern übernachten zu lassen, das hiesige eine der blühendsten Städte der Todesgefahr aussetzen, dem pausbadien Haus- und Kunstwesen schamlos die Wangen einfallen zusehen, die leibhaftige Entwicklung um ein leeres Nichts in jähe Schreckstarre versetzen. Da die durchgeistigsten Geister nun einmal endlich schaffende Menschen bedeuten, so erscheint jede Drohung umso lächerlicher, je tiefer sich der Künstler im Arbeitspiegel über tausend Nichtigkeiten seiner selbst befindet. Sein ewiges Leid ist die Tat, das sichtbarste Zeichen aufrichtigster, gegen sein Selbst gerichtete Barmherzigkeit des Menschen. Im Streben der Zeiten ist es übrigens sehr verdienstvoll, an ohnehin schon zweck erfüllten Tagen noch eine Kunstausstellung offen zu halten, die überdies weitblickender und stichhaltiger von den bis jetzt vorausgegangenen zu sondern ist. Das Eigenhafte ist vielmehr Zufall, wie immer bei solchen Dingen: die bequeme, unvorbereitete Öffentlichkeit und die ungeladenen Gäste. Ein willkommen und glücklich zu heißender Einfall aber bleibt es, Werte, die aus verschiedenen und leicht verständlichen Grün-

den auf der gleichzeitig stattfindenden Hohen Ausstellung der repräsentativen slowenischen moderne may unterkommen konnten, neu zu sammeln und sie für eine zweite Ausstellung in Maribor zu gewinnen. Es ist das erstemal, daß hier eine Künstlergruppe aus Subljana einzog, eine jener oberflächlichen, losen Bekanntschaften, deren sich leider jede Provinzstadt rühmen darf und die höchstens da verzeihlich erscheinen, wo sie an ein bodenständiges Kulturerbe anstoßen: Kulturbeziehungen, die schließlich im Alltag aufgehen und zum herkömmlichen, traditionellen Gut eingerechnet werden. Wir aber, wir beginnen erst . . .

Der „Klub mladih“ kam 1921 zustande. Er wurde nie gegründet. Organisationsstatute wurden prinzipiell abgelehnt; für gemeinschaftliche Arbeit war es genug, wenn im Herzen aller Expression blüht: den Willensausdruck finden für den Willen des Gewollten, das Wesen verewentlichen, die Form veräußern. Expressionismus war nach dem Kriege der erste lebendige, lebensstrunkene Begriff, in dem das getretete Europa Vergeßen, Friede und wahres Gefühl suchte. Expressionismus als bloßes Schlagwort — im weitesten Sinne, ein halbverworfener Drang zu ordnender Weltanschauungen, im engsten eines der unzähligen, heute schon verschwundenen Kunstprogramme. Zuviel besprechende Tatsachen, die einen ungeheuren Aufwand von Gehirnadel kosteten, raubten Zeit und Raum und Atem in einemfort. Das mensch-

liche Einzelschicksal liegt irgendwo außer der Lebenssache im unermesslichen Begriffsfelde eingebettet, „es legt sich alles zurecht“, um neue und aberalte Beziehungen anzuknüpfen, loszulösen. Der biomechanische Vorgang, der den anschaulich organischen Wahrnehmungen als eine unbewusste Folgeschwur galt, erwies sich im Bewegungsschema einer bewußt vorgehenden künstlerischen Tätigkeit als unmittelbare Bindung zwischen dem wertenden Ich und der gegebenen Erfahrungswelt. Dieser einseitige Vorgang metaphysisch (= un-, nicht übernatürlich) abstrahierender Art stellte Licht, Raum und Bewegungsgesetze auf, deren jeweilige Ausdrucksmerkmale konstruktivmäßig das „Bild an sich“ ergaben, (analog dem philosophischen „Ding an sich“). Einseitig im Guten, da es in der Auswahl der Anschauungsformen keine mehrfachen Möglichkeiten gibt. Entwicklungsgeschichte ist daher eine begrifflich einengende, leblos vergleichende Wissenschaft, um deren Ziellosigkeit wegen die Gestaltungsentwickler nie zu einem Lebewesen vorbringen.

Ist das eben Erwähnte für den geschlossenen wirkenden Künstler selbst festgelegt, so greift sein kunstsoziales Element, insofern es von außenher bedingt ist, in ein sich fremd und weit ausbreitendes Kriterium über. Da erst kann die Rede von Entwicklung, von verschiedenenartigen Zusammenhängen folgen. Czanne, Hodler, Klimt gaben Vorbilder: alle drei zusammen schufen die vierte Dimension der Malerkunst, die Expression des Bil-

des an sich“. Das heißt, sie waren nicht die ersten und sind auch nicht die letzten; jedenfalls sind sie genug bedeutend, die beiden letzten sogar für die Brüder Fran und Tone Kralf. Unleugbar haben sich die beiden Brüder mit selbstgewählener Kraft und eigenstem Formwillen durch die Wellen des falschen Expressionismus geschlagen. Wie wir sie auf dieser Ausstellung sehen, die meist die ersten, von 1921 stammenden Arbeiten aufweist, so paaren sie mit Vorzug körperlichen Ernst mit dekorativer Selbstgefälligkeit. Der Graphiker Bozidar Jatac ist sich seines Materialen am sichersten; darum setzt er sich inhaltlich überall durch, in manchen Gestalten sogar eigens originell, einfach. Zupan Fran, M. Cerajnik und L. Spazapan pinseln in edler Einfachheit, nichtsdestoweniger streben sie, mit bestem Willen und solider Fertigkeit höhere Qualitäten abzurufen. Kos Tine und Rapotnik Ivan vertreten mit zierlicher Plastizität, helfen jeder in seiner ausgesprochenen Weise das gut gelungene Ausstellungsabbild noch runder, einheitlicher zu ergänzen.

Trotz der knappen Umrahmung, in die noch starke Persönlichkeiten hineingehören — Beno Wilson stellt z. B. in Rom selbständig aus — ist die erste Kunstausstellung des „Klub mladih“ in Maribor wenn nicht vollständig und bildhistorisch erlesen, so doch qualitativ genügend, fortschrittlich belehrend, als Gesamtleistung einer zeitgenössischen Kunstphase eine gründliche Vorarbeit zum eigenen Stil.

liegenden Oblaten von Zucker gebacken. — 5. Ein heißes Essen, Fisch von Lachsforellen, Aelchen und anderen guten Fischen. — 6. Fettelkraut und was darauf gehört. — 7. Das dritte Alter der Welt, nämlich die Zigur, wie Abraham seinen Sohn hat opfern und entkaupten wollen, dabei ein Turm von Zucker und Mandeln. — 8. Eine durchsichtige hohe Silbe mit Fischen. — 9. Grün und gelbes Wildpret in einem Pfeffer. — 10. Das vierte Alter der Welt, nämlich wie David, das kleine Königlein, gegen Goliath, der in Gestalt eines Riesen gemacht war, stand und seine Schleuder in der Hand hatte; dabei süße Kröpfe von Zucker und Mandeln. — 11. Gemüse. — 12. Ein eingemachter Hase. — 13. Das fünfte Alter der Welt, nämlich der Turm von Babel, der mit einigen Säulen in einem Gemüse stand. — 14. Eine

Pastete mit eingemachten Vögeln. — 15. Ein Nieschögel mit einem Besen. (?) — 16. Das sechste Alter der Welt, nämlich die Menschwerdung Christi, Maria mit ihrem Kindlein, auch mit Josef, dem Esel, Ochsen und Krippe, in einem weichen Mandelmus gemacht. — 17. Eine Pastete mit Birnen und anderem Gemüse. — 18. Eingemachte Vögel. — 19. Das siebente und letzte Alter der Welt, nämlich das jüngste Gericht, wie der Heiland unter einem Regenbogen ihm zu der rechten Seite die Jungfrau Maria, als eine getreue Fürbitlerin, und zu der linken St. Johannes Knecht, dabei ein Marzipan von Zucker und Mandeln. — 20. Eingemachte Karbe und Wasser. — 21. Ein Gebirge von Hasen, Hühnern, Rebhühnern, Vögeln und anderem guten Wildpret. — 22. Bar des gnädigen Herrn, Herzog

Abrechts höchlichem Gedächtnis, Begräbnis. Nämlich die Form des Grabes mit allen Fahnen und Panieren des Landes und der Herrschaft, wie solches in der Kirche unserer lieben Frauen auf seinem Grabe steht, nach seiner Bildung ein geharnister Mann, auf dem Rücken liegend, in der rechten Hand ein Panier, in der linken ein bloßes Schwert, bei den Füßen zwei Wappenschilde, dabei gefüllte Tomaten. — 23. und letztes, zum Morgenmahl oder Frühstück ein Gebäckes von Kacheln in Form eines Ovens, woraus lebendige Vögel gelassen wurden.

Was Sie brauchen, das ist Essaluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Proben sendung 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Feller, Stubica Donja, Esplanade Nr. 182, Kroatien. 10828

Gedenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung. 10828

CONTINENTAL-Schreibmaschinen Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Reparaturen und Reinigung von Schreibe-, Rechen-, Kopiermaschinen, Vervielfältigungsapparaten und übernimmt Ant. Rud. Legat, Erstes Eveslofgeschicht für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. Rasche Bedienung, mäßige Preise!

Fahrräder!
Herren- und Damenräder, sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeliehen. Generalvertretung der Sordica-Fahrräder sowie folgender Motorräder!

D. S. H. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamobeleuchtung.
Humber 2 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Morton 3 1/2 bis 7 HP. für Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.
Rob. 16 H. 3 1/2 HP. Geschwind. 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.
Rob. Big Four 7 HP. ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Rob. D. H. B. 3 1/2 P., anerkannt schnellste 500ms. Maschine der Welt. Geschwind.: garantiert 160 Kilom. p. St.
Hughes, orig. engl. Beiwagen für Sports und Tourenzwecke. sämtliche Motorradmarken besond. lieferbar.
Stets günstige Gelegenheitskäufe in geb. Motorrädern, Indian Rob. 1923 mit Swan-Beiwagen, R. S. II. Wanderer usw. preiswert.

Progreh, Maribor, Slovenska ulica 15. 3352

Schuhreparaturen aller Art, sowie auch Nachbestellungen übernimmt Schuster-Werkstätte R. Monjez. Surcičeva ulica 9, Mäßige Preise, Solide Bedienung. 3198

Ansicht von erstklassigem Bäckereibrot über die Gasse. Gregorčičeva ul. 23. 3765

Zu kaufen gesucht

Bogelkäse zu kaufen gesucht. Joze Bosnjakova ul. 20, Tür Nr. 8. 3794

Broschüren - Legikon, 14. Auflage, gesucht. Buchhandlung Dem. 3795

Zu verkaufen

Möbel
für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Berter in der, Petrinjska ul. Nr. 2. 8860

Nähmaschine, Rundschiff, 1800 Dinar, Kinderwagen Brennabor 430, gut erh. Koffbaarmatratze 450, harter Tisch 160, großer Stehspiegel 750, harter Schreibtisch 350, 2 neue weiche Betten Nachtläden mit Marmor, 2 Kästen a. Nussholz, weiche 2türige Kästen, einzelne harte und weiche Betten von 120 Din. aufw. Aufe. Rotovžki trg 8/1 links. 3790

2 deutsch-luzbanarige Vorlehrlinginnen, beide mit Stammbaum, weiß, mit braunen Flecken und Tupfen, 18 Monate alt, mit Zimmertrennung, u. braun, mit grauer Brust und grauen Flecken, 8 Monate alt, zu angemessenem Preise zu verkaufen. Direktor Kaiser, Pluj, Metina hranilnica.

Realkäten

Villa in Velden, 25 Minuten v. der Bahnhofsstation entfernt, in prächtiger Lage, 7 Zimmer, 2 Küchen samt notwendigen Nebenräumen und großem Garten, ist zu verkaufen, event. für einen gleichwertigen Besitz in Jugoslawien anzutauschen. — Ankauf: erteilt Gärtin Angustia, Ingenieursgattin, Billač, Südbahnstraße 1/2, oder Maribor, Magdalenska ul. 16, 1. et. Nr. 4. 3736

Zu vermieten

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badzimmer und Parquett mit Kacheln im Zentrum der Stadt, am Glavin trg, wird mit ebenen, ev. auch mit Garten, in der Nähe des Parkes angeboten. — Anfragen unter "Tauf" an die Verwaltung.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gosposka ulica 24, Part. links, Tür 1.

Schönes möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anfragen Verw. 3792

Reines möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. — Tomšičeva ul. 125. 3793

Stellengesuche

Gärtner, ledig, gesund, nüchtern und durchaus selbständiger Arbeiter, in sämtl. Gartenbau bewandert, sucht Stelle. Auch Arbeit- und Tagelohn. Vošta ul. 14. 3802

Selbständige Köchin sucht Wohn. Korosta c. 16/1. 3797

la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und **KALK** stets zu haben bei: 2575 **Ferd. Rogatsch** Franciskanska ulica 17. 2222222222

KLUB-BAR

TELEPATHISCHE SEANCE
Lea May. 3671
Zauber-Humoristin.
Olga Glueck
Intern. Sängerin
Walter and Gert
Modernes Tanzduo.
Prolongiert

Zither-Virtuose RUDOLFI
Prolongiert
Täglich um 22 Uhr. I ILSE SIRK'S I

1 Zimmer und Küche

in Celje (Zentrum) zu vermieten bei Abnahme der Möbel zum Preise von 50.000 Kr. Anträge unter "Auf 1. Mai 50" an die Verwaltung des Blattes. 3769

Einzig und allein der Schnellkorn-Taucher Patent

„Heureka“
geben momentan helles, warmes oder laues Was er. Zu haben beim Besitzer **Marko Novak**, Slovenska ulica 12. Dort selbst sieht man auch alle Apparate in Funktion. 1639

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Wagenfabrik MARIBOR Mlinska ulica 44 hat zu verkaufen **Phaetons, Linzerwagen, Einspänner-Gnami-Kutschwagen, sowie Schillen** neue und gebrauchte. Slets lagernd. — Auch werden sämtliche Reparaturen bei Autos, Wirtschafts- und Fuhrwägen zu billigsten Preisen übernommen. 943

Vom 21. bis 24. Mal werden wir in Graz, Hotel Wiesler anwesend sein, um **künstliche Augen** nach der Natur für die Patienten anzufertigen und anzupassen. **F. Ad. Müllers Söhne, Wiesbaden** Anstalt für künstliche Augen. Wir bitten auf Namen und Zeit genau zu achten, da in letzter Zeit durch ähnliche Namen vielfach Verwechslungen vorgekommen sind.

Kunst-Dünger
für Garten, Felder und Wiesen billigt nur bei **J. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg.** 3504



Bau & Möbel

und alle in dieses Fach einschlägige Arbeiten von solider Ausführung und ermäßigten Preis empfiehlt der Tischlermeister **Ivan Staudinger**, Loška ulica 5.

Gesucht wird Fachmann für CHEMIE

als Werkführer einer Erzeugung feiner Parfümerien und guter Schuhcreme mit Kenntnis der kroat., slow. und deutschen Sprache gegen Gehalt u. Provision. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und genauen Adresse bis 10. Mai 1924 unter 3779 **Sušnik, Maribor, Hauptpostlagernd.**

JOMPER BLUSEN JACKEN SWEATER WESTEN

aus Seide und Wolle werden nach Maß und Wunsch billigst verfertigt in der **Maschinen-Strickerai M. VEZJAK** Vetrinjska ulica 17
Strümpfe u. Socken werden mit besten Garn angesrickt

BERSON

3104



Gummi-Absätze und Gummi-Sohlen
soll Ihr Schuhmacher an Ihren Schuhen anbringen, weil sie nicht nur Geld ersparen, sondern auch Ihre Füße und Schuhe schonen.

Prima holzgebrannter Stück-Kalk

CEMENT
3157 **Teerprodukte** und sämtliche sonstige Baumaterialien liefert prompt zu Tagespreisen 3157
Metalokemika A. G.
Abteilung für Baumaterial
ZAGREB, Strossmayerova ul. 6.
Telephon 16-11, 27. Filialen: Beograd, Sarajevo.

FRANC FERK
WAGENSATTLER UND LACKIERER
Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft
übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapazieren und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten.
Fertige Wagen sind stets am Lager. 9228

Giederöhre
schmiedeeisern, alt, gut erhalten, für Wasserleitungen u. Garteneinzäunungen empfiehlt
Eisenhandlung J. Andraschitz
Maribor. 3505

Nonkurrenzlos billig!
3502
Sagorer Weißkalk
Portland u. Romazement
stets frisch lagernd, zu original Fabrikspreisen
Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung
J. ANDRASCHITZ, MARIBOR
Stets jedes Quantum lagernd!